

Serviceartikel



Foto: © Bine Bellmann

Keine Chance für Langeweile: Katzen zu Hause beschäftigen

Artgerechte Auslastung für Gesundheit und Wohlbefinden

Hannover, 23. September 2025 – Fast 16 Millionen Katzen leben in Deutschland. Damit ist die Katze das Haustier Nummer Eins, und trotzdem halten sich einige zweifelhafte Mythen über ihr Wesen hartnäckig. So hört man zum Beispiel immer wieder, Katzen bräuchten den Menschen lediglich für die Versorgung, nicht aber als Sozialpartner. Dabei sind die aktive Beschäftigung mit dem Tier und die artgerechte Auslastung nicht weniger wichtig als bei Hunden. Die Agila Haustierversicherung hat darüber mit der Katzenpsychologin Carmen Schell aus Dieburg gesprochen, die unter dem Label Cattalk Katzenhaltende zu sämtlichen Verhaltensfragen berät.

Langeweile kann krank machen

Die Katzenexpertin weiß: Langeweile, also ein Mangel an artgerechter Beschäftigung, kann Katzen krank machen und zu Verhaltensauffälligkeiten

Kontakt:
Juliane Moghimi, Senior Communication Manager
AGILA Haustierversicherung AG
Breite Straße 6-8, 30159 Hannover
Tel: 0511 9366 5552 E-Mail: presse@agila.de

Serviceartikel

führen. Immer häufiger suchen Menschen ihren Rat, deren Tiere sich ängstlich oder aggressiv zeigen, erzählt Carmen Schell. Und immer mehr Katzen leiden an einer sogenannten Stressblase, also wiederkehrenden Harnwegsinfektionen ohne erkennbare Keimbelastung. „Das Gehirn der heutigen Katze ist dem der Wildkatze immer noch sehr ähnlich. Sie hat deshalb stark ausgeprägte Instinkte. Kann sie diese über längere Zeit nicht ausleben, führt das leider häufig zu Problemen.“

Eine angemessene Auslastung ist für alle Katzen wichtig, ganz besonders jedoch für Tiere in Einzel- und/oder Wohnungshaltung. Rassebedingte Unterschiede bestehen laut der Katzenpsychologin nicht im grundsätzlichen Bedürfnis nach Beschäftigung, sondern vielmehr im Ausmaß dieses Bedürfnisses und der Reaktion auf eine mangelhafte Erfüllung: Während zum Beispiel Bengalen ihren Unmut meist deutlich zeigen, reagiert die Britisch Kurzhaar eher auf Langeweile, indem sie mehr schläft, als sie müsste.

Die Mischung macht's

Das Beschäftigungsangebot für Katzen sollte am besten eine Kombination aus selbstständigem Spiel und Interaktion mit dem Menschen sein. Möglichkeiten, die Katze allein zu beschäftigen, bieten beispielsweise Futterspiele. Hier muss sich das Tier Futter oder Leckerlis selbst erarbeiten. Auch das Spiel mit der Schwerkraft lieben viele Katzen: Carmen Schell empfiehlt, mehrere kleine, unzerbrechliche Gegenstände gezielt an Regal- und Schrankkanten zu platzieren, damit sie genussvoll hinuntergeschubst werden können.

Gemeinsame Zeit kann das Katze-Mensch-Team unter anderem mit jagdähnlichen Spielen verbringen. Dabei sollte immer auch das Lauern bewusst gefördert werden, weil währenddessen sehr viel Kopfarbeit stattfindet. Darüber hinaus empfiehlt die Katzenexpertin das Clickertraining: „Viele verbinden den Clicker eher mit der Hundeerziehung. Aber auch Katzen kann man dadurch wunderbar beschäftigen und ihnen gleichzeitig wichtige Life Skills wie das Einsteigen in die Transportbox beibringen.“ Genau wie Hunde können auch Katzen ein Leben lang Neues lernen und profitieren davon, wenn ihre kognitiven Fähigkeiten regelmäßig trainiert werden.

Kontakt:
Juliane Moghimi, Senior Communication Manager
AGILA Haustierversicherung AG
Breite Straße 6-8, 30159 Hannover
Tel: 0511 9366 5552 E-Mail: presse@agila.de

Serviceartikel

Keine falschen Erwartungen

Katzen spielen anders als Hunde und sind zudem sehr individuell, was das Lerntempo und die Motivation angeht. Auch ist bei ihnen der Wille, dem Menschen zu gefallen, meist weniger stark ausgeprägt als bei vielen Hunden. Deshalb wird nicht jede Samtpfote sofort alles mitmachen – hier sind Geduld und individuelle Förderung gefragt. Gerade, wenn die Katze lange keine Beschäftigungsangebote von ihrer Bezugsperson erhalten hat, kann es eine Weile dauern, bis sie sich darauf einlässt. Wichtig ist zudem, herauszufinden, was das eigene Tier zum Mitmachen motiviert. Das muss nicht unbedingt Futter sein: „Viele Katzen reagieren positiv auf eine hohe, lobende oder schmeichelnde Stimme“, so die Empfehlung der Katzenpsychologin.

Um Überforderungen zu vermeiden, sollten lieber mehrere kurze Einheiten über den Tag verteilt stattfinden als eine längere Spielstunde. Außerdem sind das Alter und der Gesundheitszustand des Tieres zu berücksichtigen. Nicht unterschätzen sollten Katzenhaltende das Bedürfnis nach Zusammenarbeit, erklärt Carmel Schell: „Die meisten Katzen lieben es, wenn ihnen ihr Mensch bei der Bewältigung anspruchsvoller Aufgaben hilft und ihnen beispielsweise vormacht, wie der Mechanismus bei einem Futterspiel zu bedienen ist. Das beugt Frust vor und stärkt gleichzeitig die Bindung zwischen Mensch und Tier.“

Kurzprofil AGILA Hausterversicherung AG

Die AGILA Hausterversicherung, die zur Pinnacle Pet Group gehört, feierte 2024 ihr 30-jähriges Bestehen. Mit über 400.000 Versicherungsverträgen für Hunde und Katzen ist das Unternehmen einer der führenden Spezialversicherer für Haustiere in Deutschland. Das Angebot umfasst Tierkrankenversicherung, OP-Kostenschutz und Hundehalterhaftpflicht. Derzeit versichert AGILA ausschließlich Hunde und Katzen, unabhängig von deren Rasse. In der Kundenzufriedenheitsanalyse des TÜV Nord schnitt AGILA 2025 erneut sehr gut ab. Mehr Informationen zum Unternehmen auf www.agila.de.

Kontakt:
Juliane Moghimi, Senior Communication Manager
AGILA Hausterversicherung AG
Breite Straße 6-8, 30159 Hannover
Tel: 0511 9366 5552 E-Mail: presse@agila.de